



DOSB | Sport bewegt!

DOSB | Sportplakette des Bundespräsidenten

Verleihung am 04. November 2010

Schloß Plön

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----|
| Verleihung der Sportplakette des Bundespräsidenten..... | 5 |
| 1. Laudationes | 7 |
| Verleihung an die Spielvereinigung Halstenbek-Rellingen..... | 9 |
| Verleihung an den Turnverein 1910 e.V. Bad Salzig | 11 |
| Verleihung an den Turn- und Sportverein 1909 Gersthofen..... | 13 |
| 2. Presse..... | 15 |
| DOSB – Homepage, 10. November 2010 | 16 |
| Artikel Halstenbeck | 17 |
| Rheinzeitung 19. November 2010..... | 18 |
| Homepage des LSB Rheinland-Pfalz, 18. November 2010 | 19 |
| Augsburger Allgemein 25. November 2010 | 20 |
| www.myheimat.de, 28. November 2010 | 22 |
| 3. Schloss Plön Fielmann Akademie..... | 24 |
| Richtlinien für die Verleihung | 28 |



Plöner Impressionen

Verleihung der Sportplakette des Bundespräsidenten

Im Rahmen der 23. Sportministerkonferenz, die in diesem Jahr am 4. und 5. November in Plön (Schleswig-Holstein) stattfand, wurde die Sportplakette des Bundespräsidenten an drei ausgewählte Vereine, die 100 Jahre oder älter sind, verliehen.

Herr Klaus Schlie, Innenminister des Landes Schleswig-Holstein und Vorsitzender der Sportministerkonferenz und Herr Dr. Thomas Bach, Präsident des Deutschen Olympischen Sportbundes, überreichten zusammen mit den jeweiligen Ministern der entsprechenden Bundesländer den Vereinen die Sportplakette des Bundespräsidenten.



Klaus Schlie (Innenminister des Landes Schleswig-Holstein und Vorsitzender der Sportministerkonferenz) Erika Dienstl (Vorsitzende des Empfehlungsausschusses), Karl-Heinz-Wagner (Präsident des Turn- und Sportvereins 1909 Gersthofen), Anton Schur (Vizepräsident), Dr. Thomas Bach (Präsident des Deutschen Olympischen SportBundes), Dr. Marcel Huber (Staatssekretär des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus)

Erika Dienstl, Vorsitzende des Empfehlungsausschusses, hielt die Laudationes für die folgenden drei Vereine:



| Spielvereinigung Halstenbek-Rellingen (Schleswig-Holstein)



| Turnverein 1910 e.V. Bad Salzig (Rheinland-Pfalz)



| Turn- und Sportverein 1909 Gersthofen (Bayern)

Laudationes

Sehr geehrter Herr Minister Schlie,
lieber Herr Dr. Bach,
sehr geehrte Vereinsvertreterinnen und -vertreter,
liebe Gäste,



*Erika Dienstl,
Vorsitzende des Empfehlungsaus-
schusses*

es ist mir Ehre und Freude, Ihnen am heutigen Abend in diesem wunderschönen Schloss in Plön drei Sportvereine vorstellen zu dürfen, die im Rahmen der diesjährigen 34. Sportministerkonferenz mit der Sportplakette des Bundespräsidenten ausgezeichnet werden. Es gibt noble Vorgänger, denn in diesem historischen Saal tagte schon der Schleswig-Holsteinische Kultusausschuss, der Fernsehrat des ZDF und es war sogar eine Anmietung für den G8-Gipfel 2007 im Gespräch. Heute ehren wir hier stellvertretend drei Sportvereine, die dem Sport seit 100 Jahren verbunden sind.

| Spielvereinigung Halstenbek-Rellingen (Schleswig-Holstein)



(v.li.) Erika Dienstl, Andrea Libutzki, Hans-Jürgen Stammer, Thomas Bach, Klaus Schlie (Foto: Sebastian Voesch)

Spielvereinigung Halstenbek-Rellingen (Schleswig-Holstein) e.V.

Ich darf zunächst die Vertreterin und den Vertreter der „Spielvereinigung Halstenbek-Rellingen“ zu mir Bühne bitten – für Sie ja sozusagen ein Heimspiel.

- | Frau Andrea Libutzki (2. Vorsitzende)
- | Herrn Hans-Jürgen Stammer (1. Vorsitzender)



Der Verein wurde 1910 als Turn- und Spielverein Halstenbek gegründet. 1920 fusionierte er mit dem Sportverein der Nachbargemeinde Rellingen zur Spielvereinigung Halstenbek-Rellingen unter dem Vorsitz des Rellinger Lehrers Jacob Thode, der die Geschicke des Vereins mit lediglich drei-jähriger Unterbrechung bis 1962 leitete, also auch während der schwierigen Kriegs- und Nachkriegszeit. 1929 schloss man sich mit dem FC Pinneberg zum Sportclub Schauenburg zusammen um 1930 den Verein wieder in SV Halstenbek-Rellingen umzubenennen.

Heute hat der Verein 1.200 Mitglieder davon allein 400 Jugendliche im Bereich Fußball – 6 Herrenmannschaften, 1 Damenmannschaft und 25 Jugendmannschaften. Im Bereich Tennis – hier mit 200 Jugendlichen, sind es 10 Herrenmannschaften, 10 Damenmannschaften und 13 Jugendmannschaften

Ein passendes Zitat aus der Vereinschronik :

Jeden gelaufenen Meter zahlt der Sport durch die eigene körperliche und geistige Gesundheit, durch den Gewinn von Freunden und Kameradschaft, durch viele schöne Erinnerungen zurück (Dieter Ohlsen)

Fußball wurde anfangs auf verschiedenen Plätzen gespielt, bis 1923 auf den Sportplatz „de Raa“ umgezogen wurde, der 1928 käuflich erworben wurde. Hier entstand später eine Holztribüne mit Trainingsbeleuchtung, die Anlage wurde in den weiteren Jahren kontinuierlich ausgebaut. 1971 eröffnete der Verein die Tennisabteilung und es wurde mit dem Bau von 3 Tennisplätzen begonnen. 1972/73 folgte die Eröffnung des Fußballklubhauses und 1974 wurde das Vereinsgelände um 16.000 m² erweitert. Bereits 1988 verfügte der Verein über 98.000 m² und 15 Tennisplätze.

Aber nicht nur auf baulichem Gebiet sondern vor allem auch im sportlichem Bereich war der Verein rege wie die zahlreichen Abteilungen beweisen: 2005 erreichte die Fußballliga das Endspiel um den Hamburger Fußball-Pokal, 1993 erfolgte der Aufstieg der 1. Tennisherren in die Nordliga 1994 erreichten sie die Regionalliga. Verschiedene Mannschaften des Vereins sowie einzelne Spieler wurden Hamburger Meister, Vivienne Kulicke war 2008 und 2009 Hamburger Tennismeisterin und das im Alter von 13 bzw. 14 Jahren.

1988 erhielt der Verein den Uwe-Seeler-Preis für besondere Verdienste im Jugendfußball und 1995 das Grüne Band der Dresdner Bank für seine Verdienste im der Jugendarbeit.

Herzlichen Glückwunsch der „Spielvereinigung Halstenbek-Rellingen“

| Verleihung an den Turnverein 1910 e.V. Bad Salzig (Rheinland-Pfalz)



(v.li.) Erika Dienstl, Frau Martina Kohl (1. Vorsitzende) Herrn Werner Mittendorf (Übungsleiter Kunstturner), Klaus Schlie; Thomas Bach, Karl Peter Bruch (Foto: Sebastian Voesch)

Turnverein 1910 e.V. Bad Salzig (Rheinland-Pfalz)

Nun darf ich die Vertreterin und den Vertreter des Turnvereins 1910 e.V. Bad Salzig auf die Bühne bitten, das sind

- | Frau Martina Kohl (1. Vorsitzende)
- | Herrn Werner Mittendorf (Übungsleiter Kunstturner)



Der heute 1.251 Mitglieder zählende Turnverein Bad Salzig wurde am 15. September 1910 auf Initiative des damaligen Lehrers Johann Engelmann gegründet. Von den Gründungsdokumenten liegt dem Verein noch das Original der 1. Vereinssatzung vom 17. September 1910 vor.

Die 1.251 Mitglieder sind verteilt auf: 397 Kinder, 108 Jugendliche, 746 Erwachsene davon 170 Senioren (ab 60 Jahre)

Das Sportangebot ist wie folgt:

Im Breitensport: Spielgruppe, Eltern-Kind, Vorschulturnen, Kinderturnen allg. klassisches Ballett, Jazzgymnastik für Kinder), Basketball, Aerobic, Frauengymnastik, Bodyfeeling, Seniorensport, Männergymnastik, Männer-Ballsport, Er + Sie-Gruppe, Beachvolleyball, Wandern, Nordic-Walking, Skigymnastik.

Im Wettkampfsport: Judo, Volleyball, Kunstturnen, Schautanz und im **Gesundheitssport:** Rückenschule, Thai-Chi

Der Verein hat 48 Trainer, Übungsleiter und Jungvorturner, 13 Ehrenamtliche im engeren und erweiterten Vorstand und nutzt 8 Sportstätten in der Stadt Boppard. Er ist der größte sporttreibende Verein in der Stadt Boppard und einer der größten im Rhein-Hunsrück-Kreis.

Das alte Protokollbuch ist noch im Vereinsbesitz

Die intensive turnerische Vereinsarbeit versetzte den Verein bereits 1913 in die Lage ein Gau-turnfest durchzuführen und 1954 führte der TV das 1. Gaukinderturnfest des Turngaues Rhein-Mosel durch. Die Kunstturnriege war in den 60/70er Jahren eine der erfolgreichsten am Mittelrhein, nach 1981 beteiligte sich der Verein regelmäßig und mit vielen Teilnehmern an Landes- und Deutschen Turnfesten.

Dem Neuen gegenüber aufgeschlossen hielt mit Beginn der 90er Jahr der Schautanz im TV Einzug – eine bis dahin in der Region ungekannte Sportart, was sich aber schnell änderte, denn die Formationen des Vereins errangen in kurzer Zeit Meisterschaften auf nationaler und internationaler Ebene (unter anderem: 1996 Deutsche Meister und 3. Platz bei den Europameisterschaften, 1997 Vizeuropameister, 1998 Europameister, 2002 Rheinland-Pfalz-Meister und Deutscher Meister und weitere.)

Für sein sportliches Engagement erhielt der Verein in den Jahren 2007, 2008 und 2009 den Bronzenen Stern des Sports, 2009 verlieh der der Sportbund Rheinland dem TV Bad Salzig das Prädikat "Seniorenfreundlicher Sportverein"

Der Turnverein Bad Salzig feierte sein 100jähriges Jubiläum bereits im September aber heute erhält er als weiteren Höhepunkt die Sportplakette.

Herzlichen Glückwunsch an den Turnverein 1910 e.V. Bad Salzig.

| Verleihung an den Turn- und Sportverein 1909 Gersthofen (Bayern)



(v.li.) Klaus Schlie, Erika Dienstl, Karl-Heinz-Wagner (Präsident), Herr Anton Schur (Vizepräsident), Thomas Bach, Dr. Marcel Huber (Foto: Sebastian Voesch)

Turn- und Sportverein 1909 Gersthofen (Bayern)

Ich bitte die beide Vertreter des Turn- und Sportverein 1909 Gersthofen auf die Bühne

- | Herr Karl-Heinz-Wagner (Präsident)
- | Herrn Anton Schur (Vizepräsident)



Der Verein wurde am 06. März 1909 als damaliger „Turnverein Gersthofen“ gegründet. Im Februar 1934 erfolgte die Vereinigung mit dem 1926 gegründeten Fußballverein „Sportverein Eintracht“ zum Turn- und Sportverein 1909 Gersthofen e.V.“

Er hat 3.700 Mitglieder in 16 Abteilungen, davon 1.700 Kinder und Jugendliche bis zu 17 Jahren.

Und er betreibt in seinem vielfältigen Angebot:

Ski Alpin, Badminton, Basketball, Boccia, Fußball, Gesundheitssport, Handball, Kanu, Karate, Leichtathletik, Rhythmische Sportgymnastik, Schwimmen, Spielmannszug, Tischtennis, Turnen, Volleyball,

Nationale und internationale Titelgewinne im Boccia

Rhythmische Sportgymnastik: Deutscher Vizemeister beim Deutschen Turnfest in Frankfurt.

Auszeichnungen: BLSV: der Gesundheitsclub im Sportverein

Bayerischer Fußball-Bund: Silberne Raute (2 x)

DTB: Pluspunkt Gesundheit,

DOSB: Sport pro Gesundheit

Deutscher Vizemeister (Rhythmische Sportgymnastik) beim Deutschen Turnfest (FFM)

Seit 1967 wird der älteste deutsche Sylvesterlauf mit über 1.500 TN veranstaltet.

Der Verein bietet jährlich über 11.000 Sportstunden an

Das Sportliche Angebot ist für die Mitglieder vom Kleinkindalter bis zur Seniorenzeit für alle von besonderer Qualität, der Verein fühlt sich den Behinderten besonders verpflichtet.

In regelmäßigen Zeitabschnitten stand der Bau von Turn- und Sportstätten im Mittelpunkt der Vereinsaufgaben. 2002 erfolgte die Sanierung der Vereinsturnhalle und 2005 der Bau der „Sportarena“. Es wurden dabei fast 6 Mio € investiert.

Gegründet wurde der TSV Gersthofen am 06. März im Schützensaal des damaligen „Strasserbräu“ von 26 jungen Männern als „Turnverein Gersthofen“. Zum ersten Mal trat der junge Verein damals zur Weihnachtszeit am Sonntag, 19. Dezember 1909, in die Öffentlichkeit. An diesem Tag hielt der „Turnverein“, so die Bekanntmachung in der „Gersthofener Zeitung“, Anfang 5 Uhr abends in den „Straßerschen Lokalitäten“ seine Christbaumfeier ab. Dazu waren die „verehrliche“ Einwohnerschaft Gersthofens, sowie alle Freunde und Gönner der Turnsache

herzlich eingeladen. **Der Eintritt ist frei, das Programm kostet 10 Pfennig“, so damals die Einladung zum „Bühnenschauturnen“ vor 99 Jahren.**

Im Februar 1934 erfolgte die Vereinigung mit dem 1926 gegründeten Fußballverein „Sportverein Eintracht“ zum Turn- und Sportverein 1909 Gersthofen e.V.“

Bald nach der Vereinsgründung erhielt der Verein von der Gemeinde einen „Turnplatz“ zugeteilt und bereits 1926 wurde das Frauenturnen eingeführt. Nach dem Krieg, im Mai 1946, kam neben Turnen und Fußball auch die Sportart Handball hinzu, im August 1957 wurde die Stadionanlage an der Sportallee eingeweiht, im Januar 1958 konnte in der Vereinsturnhalle der Turn- und Sportbetrieb aufgenommen werden, ab dem Jahr 1959 war die Zeit der Gründung neuer Abteilungen, so unter anderem auch die Tischtennisabteilung, die 2009 fünfzig Jahre alt wurde. In den Jahren 57, 58 und 59 gab es sowohl weitere Sportstätten, wie auch zahlreiche neue Abteilungen.

Mit seiner Mitgliederzahl von 3.700 Mitgliedern in 16 Abteilungen, ist er der größte Verein in Gersthofen und auch im Landkreis Augsburg. Im Jubiläumsjahr waren die ältesten Mitglieder 92 und 93 Jahre alt, das jüngste neun Monate. Manche Mitglieder sind dem Verein mehr als 70 Jahre verbunden und auch die Frauen sind in diesem Verein gut vertreten **denn fast 50 % der Mitglieder sind weiblich!** Die vorgesehene weibliche Vereinsrepräsentantin musste leider absagen.

Herzlichen Glückwunsch an den Turn- und Sportverein 1909 Gersthofen

Ich danke den drei Vereinen nochmals für ihr großes gesellschaftliches Engagement und für ihre außergewöhnlichen Beiträge im Sport und wünsche ihnen viel Erfolg auch für die kommenden 100 Jahre.

Und ich danke Ihnen, Herr Minister Schlie, dass sie die nunmehr bereits langjährige Tradition einer Ehrung während der Sportministerkonferenz fortgesetzt haben.

Presse

10. November 2010 | www.dosb.de

Sportplakette des Bundespräsidenten für drei Vereine

Im Rahmen der 23. Sportministerkonferenz am 4. und 5. November in Plön ist die Sportplakette des Bundespräsidenten an drei 100-jährige Vereine verliehen worden.



Die Vorsitzende des Empfehlungsausschusses, Erika Dienstl, hielt die Laudationes. Foto: picture-

Ausgezeichnet wurden die Klubs Spielvereinigung Halstenbek-Rellingen (Schleswig-Holstein), Turnverein 1910 e.V. Bad Salzig (Rheinland-Pfalz) und Turn- und Sportverein 1909 Gersthofen (Bayern).

Klaus Schlie, Innenminister des Landes Schleswig-Holstein und Vorsitzender der Sportministerkonferenz, und Thomas Bach, Präsident des Deutschen Olympischen Sportbundes, überreichten den Vereinen die Sportplakette des Bundespräsidenten.

Die Laudationes hielt Erika Dienstl, die Vorsitzende des Empfehlungsausschusses zur Verleihung der Sportplakette des Bundespräsidenten. Die Sportplakette symbolisiere Dank und Anerkennung für die vielen ehrenamtlich engagierten Menschen im Vereinsleben, sagte sie und hob die außergewöhnlichen Beiträge der drei Vereine und deren großes gesellschaftliches Engagement hervor.

Die Spielvereinigung SV Halstenbek-Rellingen von 1910 hat heute 1.200 Mitglieder, davon 400 Jugendliche. 1988 erhielt der Verein den Uwe-Seeler-Preis für besondere Verdienste im Jugendfußball und 1995 das Grüne Band der Dresdner Bank für besondere Verdienste in der Jugendarbeit.

Im Turnverein Bad Salzig, der sein 100jähriges Jubiläum im September feierte, besteht seit 2009 für die Patienten und deren mit anwesenden Kindern der Mittelrhein-Klinik Bad Salzig die Möglichkeit, während der Kur das Sportangebot des TV zu nutzen. Für sein sportliches Engagement erhielt der Verein in den Jahren 2007, 2008 und 2009 den Bronzenen Stern des Sports. 2009 verlieh ihm der Sportbund Rheinland das Prädikat „Seniorenfreundlicher Sportverein“.

Der TSV Gersthofen, gegründet 1909, ist mit 3.700 Mitglieder in 16 Abteilungen der größte Verein im Landkreis Augsburg. Im Jubiläumsjahr waren die ältesten Mitglieder 92 und 93 Jahre alt, das jüngste neun Monate. Manche Mitglieder sind dem Verein mehr als 70 Jahre verbunden, und auch die Frauen sind in diesem Verein gut vertreten: Fast die Hälfte aller Mitglieder sind weiblich.

In den Richtlinien der von Alt-Bundespräsident Karl Carstens gestifteten Sportplakette ist die Auszeichnung für Turn- und Sportvereine bestimmt, „die sich in ihrem Wirken besondere Verdienste um Pflege und Entwicklung des Sports in unserem Land erworben haben“. Seit 1984 wurde die Plakette insgesamt fast 6.500 Mal verliehen.

© Deutscher Olympischer Sportbund

Artikel über Halstenbek-Rellingen

TV Bad Salzig erhält Sportplakette des Bundespräsidenten

Bad Salzig/Plön. Eine große Ehre für den TV Bad Salzig: Dem Turnverein wurde nun die Sportplakette des Bundespräsidenten verliehen – deutschlandweit dürfen sich nur zwei weitere Vereine über diese besondere Auszeichnung freuen.

Die Sportplakette des Bundespräsidenten würdigt Turn- und Sportvereine, die sich über Jahre besonders um die Pflege und Entwicklung des Sports verdient gemacht haben: Im Turnverein



Bad Salzig, der sein hundertjähriges Bestehen im September feierte, besteht seit 2009 für die Patienten der Mittelrhein-Klinik Bad Salzig die Möglichkeit, während der Kur das Sportangebot des TV zu nutzen. Für sein sportliches Engagement erhielt der Verein in den Jahren 2007, 2008 und 2009 den Bronzernen Stern des Sports. Im Vorjahr verlieh ihm der Sportbund Rheinland das Prädikat „Seniorenfreundlicher Sportverein“.

In einer Feierstunde im Plöner Schloss (Schleswig-Holstein) erhielt der TV Bad Salzig bei der 34. Sportministerkonferenz aus der Hand des rheinland-pfälzischen Innenministers, Karl Peter

Bruch, die Plakette sowie eine vom Bundespräsidenten unterzeichnete Urkunde. Zu den Gratulanten zählten auch DOSB-Präsident Dr. Thomas Bach sowie der Vorsitzende der Sportministerkonferenz, der Innenminister des Landes Schleswig-Holstein Klaus Schlie.

Die Verleihung der Sportplakette, eine Führung durch das restaurierte Schoß, ein festliches Essen sowie der Auftritt der A-cappella-Gruppe Take Four machten den Abend zu einem unvergesslichen Ereignis. „Das ist ein wunderschöner Abschluss unserer Feierlichkeiten im Jubiläumsjahr. Wir sind uns der Ehre bewusst, die diese hohe Auszeichnung und deren Verleihung in einem so festlichen Rahmen bedeutet“, betonte die erste Vorsitzende des TV Bad Salzig, Martina Kohl, nicht ohne Stolz.

Turnverein 1910 e.V. Bad Salzig erhält die Sportplakette des Bundespräsidenten



Eine große Ehre wurde dem Turnverein Bad Salzig zuteil. Als einem von drei 100-jährigen Vereinen in Deutschland wurde dem Turnverein im Rahmen der 34. Sportministerkonferenz in Plön (Holstein) am 04. November 2010 die Sportplakette des Bundespräsidenten verliehen. Die von Bundespräsident Carstens 1984 gestiftete Sportplakette ist die höchste ideelle Auszeichnung für Vereine im Breitensport. Die Sportplakette des Bundespräsidenten ist als Auszeichnung für Turn- und Sportvereine oder -verbände bestimmt, die sich über Jahre besondere Verdienste um die Pflege und Entwicklung des Sports erworben haben.

In einer Feierstunde im herrlichen Ambiente des Plöner Schlosses, unter Anwesenheit der Sportminister der Bundesländer, erhielt der TV Bad Salzig aus der Hand des Ministers des Innern und für Sport des Landes Rheinland-Pfalz, Karl Peter Bruch, die Plakette sowie eine vom Bundespräsidenten unterzeichnete Urkunde. Zu den Gratulanten zählte auch DOSB-Präsident

Dr. Thomas Bach sowie der Vorsitzende der Sportministerkonferenz, der Innenminister des Landes Schleswig-Holstein Klaus Schlie. Die Laudatio hielt Erika Dienstl, Vorsitzende des Empfehlungsausschuss beim Deutschen Olympischen Sportbund für die Vergabe der Sportplakette des Bundespräsidenten.

Die Verleihung der Sportplakette, eine Führung durch das von Prof. Fielmann erworbene und aufwändig mit viel Liebe zum Detail restaurierte Schloß, in dem sich heute u.a. eine Akademie für Optiker befindet, ein festliches Essen sowie der Auftritt der A-cappella-Gruppe Take Four machten den Abend zu einem unvergesslichen Ereignis.

„Das ist ein wunderschöner Abschluss unserer Feierlichkeiten im Jubiläumsjahr. Wir sind uns der Ehre bewusst, die diese hohe Auszeichnung und deren Verleihung in einem so festlichen Rahmen bedeutet“, so die 1. Vorsitzende des TV Bad Salzig, Martina Kohl.

Geschrieben von: Martina Kohl | 18. November 2010

Lob für 100 Jahre Ehrenamt des TSV

Gersthofen Auszeichnung von höchster Stelle: Fast 900 Kilometer Anreise über Hamburg und Lübeck waren es Präsident Karl-Heinz Wagner und Vizepräsident Toni Schur wert, für den TSV Gersthofen eine Ehrung entgegenzunehmen. Im schleswig-holsteinischen Plön wurde dem TSV Gersthofen die Sportplakette des Bundespräsidenten als höchste Auszeichnung für Vereine verliehen. „Diese bedeutsame Ehrung geht an 100 Jahre alte Turn- und Sportvereine, die sich in ihrem Wirken besondere Verdienste um Pflege und Entwicklung des Sports in unserem Lande erworben haben“, so wollte es Altbundespräsident Karl Carstens als Stifter.



Der TSV Gersthofen erhielt die Sportplakette des Bundespräsidenten: (von links) Klaus Schlie, Innenminister von Schleswig-Holstein und Vorsitzender der Sportministerkonferenz, Erika Dienstl, Laudatorin und Vorsitzende des Empfehlungsausschusses im Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB), Toni Schur, TSV-Vizepräsident, Karl-Heinz Wagner, TSV-Präsident, Thomas Bach, Präsident des DOSB, und Marcel Huber, Staatssekretär im Bayerischen Kultusministerium. Foto: DOSB

Der TSV Gersthofen wurde aus über 200 Vereinen deutschlandweit neben dem Turnverein Bad Salzig (Rheinland-Pfalz) und der Spielvereinigung Halstenbek-Rellingen (Schleswig-Holstein) ausgewählt und zu einer Sonderehrung nach Plön eingeladen.

Im Schloss

Im dortigen Schloss erhielten Wagner und Schur bei der 23. Sportministerkonferenz von Klaus Schlie, dem Innenminister von Schleswig-Holstein und Vorsitzenden der Sportministerkonferenz, von Thomas Bach, Präsident des Deutschen Olympischen Sportbundes, und von Bayerns Kultusstaatssekretär Marcel Huber die vom Bundespräsidenten unterzeichnete Urkunde und die Plakette überreicht.

Die Laudatio auf den TSV Gersthofen hielt Erika Dienstl, die Vorsitzende des Empfehlungsausschusses zur Verleihung der Sportplakette des Bundespräsidenten. Sie stellte heraus, dass die Verleihung der Sportplakette Anerkennung für die ehrenamtlich engagierten Menschen im Ver-

einsleben symbolisiere. Den TSV Gersthofen charakterisierte Erika Dienstl als Verein, der sich aus der Tradition heraus zu einem modernen Anbieter für Sport vom Kleinkindalter bis zur Seniorenzeit entwickelt hat.

Den Spagat vom Leistungssport über die wichtige Aufgabe der sportlichen Jugendbetreuung bis hin zur Verpflichtung, auch Kranken und Behinderten eine sportliche Heimat zu bieten, hob die Laudatorin als beispielhaft hervor. (AL, lig)

Quelle: Gerhard Lindner, Augsburgener Allgemeine

Die Fielmann Akademie Schloss Plön

Die gemeinnützige Fielmann Akademie wurde als öffentliche Bildungsstätte der Augenoptik gegründet: Auf Schloss Plön in Schleswig-Holstein ist ein neues Schulungszentrum für die gesamte augenoptische Branche entstanden.

Die Landesregierung Schleswig-Holstein hat dieses Vorhaben mit Mitteln des Regionalprogramms 2000 unterstützt. In Plön wird der Augenoptiker-Führungsnachwuchs für Europa ausgebildet.

Schloss Plön ist ein Kulturdenkmal, das in Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege in alter Pracht wiedererstanden ist. Im Februar 2003 wurde Richtfest gefeiert. Der Lehrbetrieb hat mit der Meisterschule im Oktober 2004 begonnen. Nach der großen Eröffnungsfeier im Oktober 2006 werden hier jährlich mehr als 6.000 Optiker geschult.

Schloss Plön ist stärker als in der Vergangenheit der Öffentlichkeit zugänglich, sofern der Schulungsbetrieb dies erlaubt. Das Anwesen bietet einen idealen Rahmen für Tagungen, Konzerte, Ausstellungen und Theater.

Schloss Plön

Schloss Plön - ein chronologischer Abriss.

Slawenzeit

- 1139 Zerstörung des slawischen Fürstensitzes auf der Insel Olsburg durch Heinrich von Badwide im Rahmen der deutschen Ostkolonisation

Grafen von Schauenburg

- 1159 Wiederaufbau der zerstörten Niederungsburg auf der Insel Olsburg durch Graf Adolf II. von Schauenburg ("Adolfsburg")
- 1173 Verlegung der landesherrlichen Burg auf den sog. Bischofsberg, den heutigen Schlossberg

Herzöge von Sonderburg-Plön (1622–1761)

- 1622 Gründung des Herzogtums Schleswig-Holstein-Sonderburg-Plön
- 1632 Abbruch der mittelalterlichen Burg durch Herzog Joachim Ernst
- 1633 Baubeginn für das herzogliche Residenzschloss anstelle der Burg
- 1636 Fertigstellung des herzoglichen Residenzschlosses (rötlich geschlämmte Fassaden, rotes Ziegeldach) und Übersiedlung der Hofhaltung von Ahrensböök nach Plön
- 1730–48 Lustgarten nach Entwürfen des Hofgärtners Georg Tschierske
- 1744–51 Gartenschlösschen im Lustgarten nach Plänen des Hofbaumeisters Johann Gottfried Rosenberg
- 1745–50 Herzogliche Reitbahn auf dem unteren Schlossplatz mit Marstall und Reithaus nach Entwürfen J. G. Rosenbergs
- 1761 Erlöschen des Plöner Herzogshauses

Könige von Dänemark (1761–1864)

- 1763 Abbruch des Altangebäudes
- 1789 Abbruch des mittleren Uhrturms
- 1839–48 Verlandschaftung des Plöner Schlossgartens durch Garteninspektor Christian Schaumburg
- 1840 Plön wird offizielle Sommerresidenz des dänischen Königs Christians VIII
- 1840–47 Spätklassizistische Umgestaltung des Außenbaus (Schieferdach, weißer Fassadenanstrich) und neugotische Fassung des Rittersaals

Könige von Preußen (1866–1918)

- 1868 Einrichtung der Königlich-Preußischen Kadettenanstalt im Schloss
- 1894–1909 Neubau von Pförtnerhaus, Inspektorenhaus, Kommandeursvilla, Maschinenhaus, Lazarett, Kompagnieverwalterhaus, Prinzenstallungen und Jugendstilschwimmhalle
- 1896–1910 Prinzenschule der Söhne Kaiser Wilhelms II. im herzoglichen Gartenhaus
- 1897/98 Anbau historistischer Treppentürme an den Seitenflügeln und Erker am Mittelbau des Schlosses, neugotische Ausgestaltung der Schlosskapelle
- 1901 Einrichtung der sog. Prinzenfarm auf der heutigen Prinzeninsel
- 1907 Neubarocke Ausstattung des Rittersaals im Schloss

Weimarer Republik (1918–1933)

- 1920 Einrichtung der Staatlichen Bildungsanstalt im Schloss

Nationalsozialismus (1933–1945)

- 1933 Einrichtung der Nationalpolitischen Erziehungsanstalt im Schloss
- 1938 Ausbau Weißer Saal und Einrichtung Eschensaal im EG West
- 1938–39 Anlage einer Kampfbahn im südwestlichen Schlossgarten
- 1938–40 Umnutzung der Schlosskapelle

Staatliches Internat Schloss Plön (1946–2001)

Fielmann Akademie Schloss Plön (ab 2002)

- 2004 Aufnahme Lehrbetrieb
- 2006 Eröffnung

Schloss Plön ist ein Kulturdenkmal von besonderer Bedeutung. Der erste Herzog von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Plön, Joachim Ernst (reg. 1622 bis 1671), erbaute zwischen 1633 und 1636 das einzige schleswig-holsteinische Schloss in Höhenlage. Das herzogliche Residenzschloss gilt als bedeutendster Renaissance-Neubau während des Dreißigjährigen Krieges und ist ein herausragendes Beispiel der Architektur zwischen Renaissance und Barock.

Schloss Plön ist ein Dreiflügelbau. Der Ehrenhof öffnet sich nach Süden zum Großen Plöner See. Auf einem Feldsteinsockel erheben sich drei Vollgeschosse, die von einer Reihe schlichter dreieckiger Zwerchgiebel umlaufend bekrönt werden. Die Hoffassade des Mittelbaus weist heute drei Rundbogenportale auf. Diese Portale, das heutige Schieferdach und der weiße Anstrich gehen auf den Umbau des Schlosses zur Sommerresidenz Christians VIII. von Dänemark zurück. Vom Ehrenhof führen zwei Rampen in westlicher und östlicher Richtung auf die südlich gelegene Schlossterrasse.

Die Fassadengestaltung weist auf Grund der engen Bindung des Herzogs an den kaiserlichen Hof in Wien eine große Ähnlichkeit mit den Bauten der Habsburger in Zentraleuropa auf. Das weithin sichtbare, hoch über dem Plöner See gelegene Schloss ist mit seinen schmucklosen Fassaden Symbol der territorialen und dynastischen Ansprüche des Herzogs Joachim Ernst.

Der an italienischen Vorbildern orientierte Grundriss ist für die Zeit der Errichtung in Nordeuropa einzig. Hervorzuheben ist die Teilung in einen Herzogs- (Osten) und einen Herzoginnenflügel (Westen), zudem der mittig platzierte Festsaalbau mit Königszimmern und Festsaal und die an den Enden des Mittelbaus untergebrachten Treppenhäuser anstelle der damals noch üblichen Treppentürme.

Mit der Rückführung Sonderburg-Plöns in den königlichen Anteil Holsteins nach dem Aussterben der herzoglichen Linie kam 1761 das Schloss in den Besitz des dänischen Königshauses. König Christian VIII. (reg. 1839 bis 1863) verlegte noch im Jahr seines Regierungsantritts vor dem Hintergrund des deutsch-dänischen Nationalitätenkonflikts seine Sommerresidenz nach Plön. Die daraufhin vorgenommenen baulichen Veränderungen trugen nicht nur dem veränderten Zeitgeschmack Rechnung, sie unterstrichen auch den dänischen Herrschaftsanspruch. Vor allem die leuchtend weiß gestrichenen Fassaden demonstrierten fortan für jedermann sichtbar dänische Präsenz in Holstein. Im Innern war es vor allem der neugotisch umgestaltete Rittersaal, der den Originalzustand des herzoglichen Tanzsaals im zweiten Obergeschoss nachhaltig veränderte.

1864 besiegten Österreich und Preußen Dänemark bei den Düppeler Schanzen. 1866 setzte sich Preußen im Deutschen Krieg gegen Österreich durch: Aus den ersten beiden Einigungskriegen des sich 1871 konstituierenden Deutschen Reiches ging 1867 die Provinz Schleswig-Holstein hervor. Seit der "Kaiserzeit" ist Schloss Plön Ausbildungsstätte, von 1868 bis 1920 preußische Kadettenanstalt.

1896 wurde im Gartenschlösschen eine Prinzenschule eröffnet, die in den folgenden Jahren alle sechs Söhne Kaiser Wilhelms II. bis zum Schulabschluss besuchten. 1910 schloss die Prinzenschule nach der Abiturprüfung Prinz Joachims.

In der Weimarer Republik (1920-1933) wurde Schloss Plön als Staatliche Bildungsanstalt mit humanistischem Bildungsideal betrieben.

1933 wurde Schloss Plön Nationalpolitische Erziehungsanstalt (NAPOLA). Die Überformung der Schlosskapelle und die Auslagerung des sog. Weißen Saales waren Ausdruck dieser Zeit. Die zweigeschossige Kapelle erhielt eine Zwischendecke; das entstandene Obergeschoss diente als Versammlungsstätte.

Von 1946 bis 2001 war Schloss Plön Staatliches Internat.

2002 wird Schloss Plön Sitz der Fielmann-Akademie, einer gemeinnützigen Gesellschaft, deren Bildungsangebot der gesamten augenoptischen Branche zur Verfügung steht. 2004 wurde der Lehrbetrieb begonnen. Nach Rückbau- und Instandsetzung des Schlosses in Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege werden hier seit der Eröffnung im Oktober 2006 pro Jahr mehr als 6.000 Augenoptiker und Optometristen geschult.

Schloss Plön bietet mit seiner einzigartigen Höhenlage in Schleswig-Holstein, dem in der Barockzeit terrassierten Schlossberg und dem im 19. Jahrhundert verlandschafteten Schlossgarten einen unverstellbaren Blick über den Plöner See - eine beispielhafte Synthese zwischen Natur und historischer Baukunst.

Fielmann pflanzt jährlich ca. einen Baum pro Mitarbeiter des Unternehmens, bis heute etwa eine Million Bäume und Sträucher. Fielmann engagiert sich medienwirksam im Naturschutz und Umweltschutz, in der Denkmalpflege und im Öko-Landbau. Günther Fielmann macht dies als Bio-Bauer und Öko-Landwirt auf Hof Luetjensee und Hof Ritzerau. Fielmann unterstützt Schulen, Gemeinden, Altenheime und fördert den Breitensport.





Bundespräsidialamt

Richtlinien für die Verleihung
der „Sportplakette des Bundespräsidenten“ vom 19. März 1984

1. Die „Sportplakette des Bundespräsidenten“ ist als Auszeichnung für Turn- und Sportvereine oder -verbände bestimmt, die sich in langjährigem Wirken besondere Verdienste um die Pflege und Entwicklung des Sports erworben haben.
2. Die Plakette zeigt auf der Vorderseite den Bundesadler, wie er in der Standarte des Bundespräsidenten geführt wird, mit der Umschrift „Sportplakette des Bundespräsidenten“ und auf der Rückseite die von einem Lorbeerblatt teilweise bedeckte Ziffer Hundert. Form und Größe der Plakette sind auf einer Mustertafel festgelegt. Die Plakette ist eine nicht tragbare Auszeichnung.
3. Die „Sportplakette des Bundespräsidenten“ wird aus Anlass des 100jährigen Bestehens eines Turn- und Sportvereins oder -verbandes auf dessen Antrag verliehen. Voraussetzung ist der Nachweis über den Gründungszeitpunkt.
4. Der Antrag auf Verleihung ist mindestens sechs Monate vor dem Jubiläum schriftlich über den zuständigen Landessportbund/Spitzenverband an den Empfehlungsausschuss des Deutschen Sportbundes zu richten. Die Antragsformulare sind beim zuständigen Landessportbund erhältlich.
Dem Antrag sind beizufügen:
 - a) Der Nachweis über die Gründungszeit (Satzung oder sonstige Belege),
 - b) eine Bescheinigung der Gemeinde oder des Landkreises über die Bestätigung des Sportvereins und seine Verdienste um die Pflege und Entwicklung des Sports,
 - c) ggfs. die Festschrift einer Jubiläumsfeier
5. sowie Unterlagen über besondere Leistungen in früherer Zeit, die zur Begründung des Antrags wesentlich erscheinen.
5. Der zuständige Landessportbund / Spitzenverband prüft und bescheinigt die Richtigkeit der im Antrag genannten Angaben und leitet den Antrag an den Deutschen Sportbund weiter.
6. Der Deutsche Sportbund bildet einen Empfehlungsausschuss. Er besteht aus drei Mitgliedern, die vom DSB bestellt werden: je ein Vertreter des Bundesministeriums des Innern und der Sportministerkonferenz der Länder treten hinzu. Den Vorsitz führt ein Vertreter des DSB.
7. Der Empfehlungsausschuss prüft die ihm zugeleiteten Anträge und empfiehlt dem DSB den Turn- und Sportverein oder –verband, der für eine Verleihung der Plakette in Betracht kommt.
8. Die Verleihung der Plakette erfolgt auf Vorschlag des Deutschen Sportbundes an den Chef des Bundespräsidialamtes unter Beteiligung des zuständigen Landesministers für Sport und des Bundesministers des Innern.
9. Die Urkunde über die Verleihung der Plakette vollzieht der Bundespräsident. Urkunde und Plakette werden durch ihn, durch den zuständigen Landesminister für Sport oder einen Beauftragten ausgehändigt.
10. Bei Sportvereinen im Ausland erfolgt die Verleihung der Sportplakette des Bundespräsidenten nach den unter 1 und 3 genannten Kriterien über die zuständige amtliche Vertretung und das Auswärtige Amt, das den Antrag des Vereins dem Empfehlungsausschuss zuleitet.

Bonn, den 19. März 1984

Der Bundespräsident
Carstens
Der Bundeskanzler
Dr. Helmut Kohl
Der Bundesminister des Innern
Dr. Zimmermann



Deutscher Olympischer Sportbund | Otto-Fleck-Schneise 12 | D-60528 Frankfurt am Main | Tel. +49 (0) 69 / 67 00 0 | Fax +49 (0) 69 /67 45 91 | www.dosb.de | E-Mail office@dosb.de